

Filzen

Materialkunde:

- gefärbte Schafwolle (Vlies)
- ungefärbte Schafwolle
- warmes Wasser
- Schmierseife oder Kernseife
- Sprühflasche für Wasser
- Bambusmatten
- Nadel
- Faden
- Krims, Krams



- Grundstufe 1: Flächen filzen, eventuell mit einfachen Stichen verbinden; Fingerpuppe, Überraschungsball, Untersetzer herstellen;
- Grundstufe 2: anspruchsvoller Stücke auswählen

Fertigungslehre:

Für die Kinder sollte ein einfaches Modell mitgenommen werden, damit sich die Kinder konkrete Vorstellungen machen können.

Ausgangsmaterial für die Filzherstellung sind Wollhaare. Die Wolle stammt meistens von Schafen; es können aber auch Haare von Kamelen, Lamas, Angorakaninchen usw. verfilzt werden.

Das Geheimnis des Filzvorganges liegt im schuppenartigen Aufbau der Wollhaare.

Entscheidend für das Filzverhalten ist die Anzahl Schuppen der Wollhaare, deren Länge und Kräuselung sowie der Fettgehalt der Wolle. Das Vlies wird kreuzweise in Lagen übereinander geschichtet.

Damit Wollhaare ineinander verfilzen, braucht es *vier Voraussetzungen*:

- Feuchtigkeit lässt die Wollhaare quellen.
- Druck presst die Wollhaare zusammen.
- Reibung lässt die Wollhaare ineinander gleiten und sich verzahnen.
- Hitze lässt die Wollhaare schrumpfen.

Fertigungstechniken:

- Zupfen, ziehen, ausbreiten;
- Wickeln, umhüllen → Fingerpuppe;
- Kugel rollen → Überraschungsball;
- Reibeverfahren → Untersetzer;

Gestaltungslehre

- Fingerfiguren;
- Überraschungsball – Kugel in mehreren Farbschichten filzen;
- Aus Kugeln werden Knöpfe;
- Tiere gestalten;

- Wandbilder herstellen;
- Topfunterlage, Untersetzer;
- Halskette, Armband, Ring mit Filzelementen;
- Taschen, Schuhe;
- Schlangen – Draht umfilzen;
- Behälter – Umfilzen von festen Körpern;



Verbrauchererziehung

Die Kinder arbeiten mit einem natürlichen Material. Den Filzvorgang empfinden die Kinder als lustig und spielerisch. Die Kombination von Bewegung, Wasser, Seifenschaum und farbiger Wolle wirkt anregend und entspricht dem Interesse der Kinder.

Textile Alltagskultur

Geschichte:

Eine alte Legende besagt, dass der heilige Christopherus den Filz entdeckt hat. Er soll sich auf einer langen Reise einmal unter einem Baum ausgeruht haben. Dabei entdeckte er an einem Strauch ein paar Büschel Schafwolle. Er polsterte mit diesen Wollhaaren seine Sandalen und setzte seinen Fußmarsch fort. Als er seine Sandalen auszog, entdeckte er, dass sich die Wollhaare verfilzt hatten.

Möglicherweise wurde Filz tatsächlich durch Zufall entdeckt. In der vorgeschichtlichen Zeit verwendeten die Menschen Fell als Kleidungsstücke und Schlafunterlagen. Das Zusammenspiel von Feuchtigkeit bot ideale Voraussetzungen für das Verfilzen der Tierhaare. Die ältesten bekannten Filzgegenstände und Filzteppiche stammen aus dem 7. bis 5. Jahrhundert vor Christus und wurden in den Hügelgräbern von Pazyryk (Südsibirien) gefunden. Vermutlich entdeckten nomadisierende Stämme aus den zentralasiatischen Steppen die Filztechnik. Filz besteht aus Wollhaaren, einem nachwachsenden Rohstoff, der wärme- und kälte-dämmend, wasserabstoßend, strapazierbar und leicht transportierbar ist. Filz war deshalb ein ideales Material für die Herstellung von Kleidern und Zelten.

Eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von Filz dürften Kriegszüge gespielt haben. Filz war schon früh ein beliebtes Material in den Armeen. Filzkleider schützten die Soldaten nicht nur vor Witterungseinflüssen; aus Filz wurden auch Schilder und spezielle Kleidungsstücke zum Schutz gegen feindliche Waffen hergestellt.

Filzgegenstände konnten auch kultische oder symbolische Bedeutung haben. Die Mongolen schrieben Filzpuppen über den Hauseingängen magische Kräfte zu. Römische Sklaven, denen die Freiheit geschenkt wurde, schoren sich die Haare und setzten einen Filzhut auf.

Filzhüte sind bis in unsere Zeit weit verbreitet. In Kirgisien stellt der Filzhut heute noch ein weithin sichtbares Statussymbol dar; je weißer und höher der Hut ist, desto mehr Ansehen und soziales Prestige genießt sein Träger.

Auch in der Industrialisierung spielte Filz eine bedeutende Rolle. Filz lässt sich maschinell einfach herstellen. Er wird in der Industrie noch heute verwendet, z.B. für Filter und als Polier- oder Isolationsmaterial.

Pflege:

Schafwolle darf nur mit der Hand gewaschen werden.

Verwendung im Alltag:

- Untersetzer, Topfwärmer;
- Schuhe;
- Filzhut;
- Spielgegenstände (Puppen, Bälle);
- Bilder;
- Schmuck,...